



Literaturagentur - erst kündigen?

Niederrheiner hat Folgendes geschrieben: wenn sie einen kleinen Teil vermittelt kriegen, reicht denen das. Aus Agentursicht gut - aus Autorensicht Mist.

Ja, das ist genau das Problem, denke ich. Für die Agentur ergibt sich ja kein echter Nachteil durch meine Nicht-Vermittlung. Wenn man davon absieht, dass sie hin und wieder einen nervigen Anruf von mir bekommen. :roll:

Aber das trifft ja erst recht auf die Agenturen zu, die schon einige erfolgreiche Autoren vertreten. Eine Agentur ohne nennenswerte Erfolge ist doch eigentlich eher darauf angewiesen, sich für den Einzelnen reinzuhängen, sprich, man wäre dort besser aufgehoben. Vorausgesetzt, sie haben gute Kontakte. Aber dann wären sie nicht erfolglos. Das ist mein Problem: Ich bin mir wirklich nicht sicher, was besser ist: Ein kleines Licht in einer erfolgreichen Agentur, der ich egal bin. Oder ein Hoffnungsträger in einer weniger erfolgreichen Agentur, die sich echt Mühe gibt, aber kein so gutes Standing hat.

Vielleicht orientiere ich mich doch einfach an preusse und hake das ganze Thema Agentur erst mal ab. Veröffentliche weiter in meinem Imprint und baue mir eine Leserschaft auf, bis ich mich gut genug fühle, es selbst nochmal anderswo im Print zu probieren.

@Murmel: Danke für den hilfreichen Beitrag!

Zitat: Ich zähle viele E-Book only Imprints zu den Kleinverlagen, Marketing und Erfolge bestätigen diese Sicht.

Ja, ich auch, wobei ich froh bin, dass ich mich für das Imprint und nicht für den Kleinverlag entschieden habe. Zumindest hab ich ein paar Mal gelesen, dass man im Kleinverlag schon zufrieden sein kann, wenn man 500 Stck. verkauft hat, und da verkaufe ich mit Verlags-eBook und -POD dann doch besser und bin auch ohne mein Zutun im ein oder anderen Buchladen gelandet.

Zitat: Lass dir das alles durch den Kopf gehen. Ich würde ein persönliches Gespräch empfehlen, was, falls du noch in den USA lebst, etwas schwieriger ist.

Ich bin inzwischen zurück, also wäre das machbar. Die Sache ist, dass die Chemie zwischen uns eigentlich stimmt - rein persönlich und menschlich bin ich auch mit dem Agenturchef voll auf einer Wellenlänge und wir verstehen uns prima, obwohl ich jedes Mal sehr offen und ehrlich am Telefon meine Unzufriedenheit bekunde und wirklich nicht der Typ Mensch bin, der sich nicht traut, da den Mund aufzumachen. Man nimmt mir das nicht übel, es gibt kein böses Blut, ganz im Gegenteil. Der Mann hat so eine Art, dass ich mir nach jedem Gespräch denke: Was für ein netter Typ, das wird bestimmt noch was! Ist echt ein Talent, der kann einen richtig einlullen. :lol: Dann bin ich erstmal ne Zeitlang motiviert, bis wieder eine Weile gar nichts passiert und die Unzufriedenheit zurückkommt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).